

***KGST - Vergleichsring
„Erzieherische Hilfen“
Kreise in NRW
2006 - 08***

Warum ein Vergleichsring ?

- **Örtliche Planungs- und Steuerungsverantwortung nach dem SGB VIII**
- **Verwaltungsreformelemente: Neue Steuerung, Produktpläne und –haushalte, Berichtswesen**
- **Zunehmende Ökonomisierung von Verwaltungshandeln**
- **Öffentlich und medial aufbereitete Fälle von Kindeswohlgefährdung**
- **Konsequenz und Zweck für einen Vergleichsring:**
 - **Dokumentation der Jugendhilfe und ihrer Wirksamkeit**
 - **Vergleich mit anderen Jugendämtern**
 - **Zeitliche Entwicklungen aufzeigen**
 - **Unterschiede analysieren**
 - **Im Rahmen des Vergleichs voneinander Lernen (*Best-Practice*)**

Vergleichsring „Erzieherische Hilfen“ 2006 - 08

Eckdaten des Vergleichsring

Laufzeit

- März 2006 – Juni 2008
- Fünf Arbeitssitzungen

15 teilnehmende Kreisjugenämter:

- BOR, COE, GT, HSK, HX, LIP, MK, MI, GM, OE, NE, SI, SO, ST, WAF

•Datengrundlagen:

- Probeerhebung für das Jahr 2006 und Echterhebung für Jahr 2007

Ziele/Inhalte:

- Entwicklung und Abstimmung eines Kennzahlensystem „Erzieherische Hilfen“
- Erfahrungsaustausch: Praktische Erfahrungen, Steuerungsmöglichkeiten und –Konzepte etc.

Welche Leistungen wurden verglichen ?

Erzieherische Hilfen mit Hilfeplanverfahren nach § 27 SGB VIII

•Ambulante Hilfen

•Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII), Erziehungsbeistandschaft (§ 30 SGB VIII), Sozialpädagogische Familien Hilfe (§ 31 SGB VIII), Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

•Teilstationäre Hilfen

•Tagesgruppe/Tagespflege (§ 32 SGB VIII)

•Stationäre Hilfen

•Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII), Heimerziehung (§ 34 SGB VIII), Betreutes Wohnen (§ 34 SGB VIII),

•Hilfen für Junge Erwachsene nach § 41 SGB VIII

•Ambulant, teilstationär, stationär

•Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII

•Ambulant, teilstationär, stationär

Vergleichsring „Erzieherische Hilfen“ 2006 – 08 : Ergebnisse für das KJA Coesfeld

Ambulante Hilfen

- leicht unterdurchschnittliche Laufzeit
- relativ hohe Inanspruchnahme
- relativ geringe Einsatzintensität
- durchschnittliche Abbruchquote
- relativ geringe Kosten pro Fall
- relativ hohe Kosten pro Jugendeinwohner

Ambulante Hilfen ohne Fälle § 35a SGB VIII	KJA COE	Median	Minimum	Maximum
Durchschnittliche Laufzeit pro Fall	12,39	13,54	9,38	17,59
Anteil der betreuten Kinder/Jugendlichen an der Bevölkerung im Alter von 0-20 Jahren	1,55%	1,05%	0,44%	1,99%
Anteil der Fälle an allen Fällen laufender individueller Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	41,57%	40,81%	21,85%	54,67%
Einsatzintensität	115,61	137,22	97,13	289,02
Abbruchquote	14,29%	14,29%	2,78%	38,75%
Durchschnittliche Kosten pro Fall pro Jahr	5.677,61 €	6.543,76 €	3.791,40 €	9.669,26 €
Durchschnittliche Kosten pro Einwohner im Alter von 0 - 20 Jahren	54,35 €	48,41 €	20,69 €	68,71 €

Vergleichsring „Erzieherische Hilfen“ 2006 – 08 : Ergebnisse für das KJA Coesfeld

Stationäre Hilfen

- relativ geringe Laufzeit
- relativ hohe Inanspruchnahme
- relativ hohe Abbruchquote
- durchschnittliche Kosten pro Fall
- hohe Kosten pro Jugendeinwohner

Stationäre Hilfen einschl. Fälle nach § 35a SGB VIII	KJA COE	Median	Minimum	Maximum
Durchschnittliche Laufzeit pro Fall	24,00	35,66	16,49	73,63
Anteil der betreuten Kinder/Jugendlichen an der Bevölkerung im Alter von 0-20 Jahren	1,05%	0,81%	0,54%	1,56%
Anteil der Fälle an allen Fällen laufender individueller Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	45,51%	45,51%	38,41%	61,01%
Abbruchquote	31,63%	20,00%	8,70%	48,28%
Durchschnittliche Kosten pro Fall pro Jahr	23.703,17 €	22.675,21 €	16.518,82 €	26.811,52 €
Durchschnittliche Kosten pro Einwohner im Alter von 0 - 20 Jahren	248,40 €	180,48 €	122,11 €	304,46 €

Vergleichsring „Erzieherische Hilfen“ 2006 – 08 : Ergebnisse für das KJA Coesfeld

Erzieherische Hilfen insgesamt

- relativ hohe Inanspruchnahme
- relativ hohe Kosten pro Jugendeinwohner
- relativ geringer Anteil Fälle § 35a SGB VIII
- relativ hoher Anteil Fälle § 41 SGB VIII
- leicht unterdurchschnittlicher Quotient ambulant – stationär
- relativ geringer Quotient Vollzeitpflege – Heimerziehung

Weitere Kennzahlen	KJA COE	Median	Minimum	Maximum
Inanspruchnahme Hilfen zur Erziehung gesamt pro Einwohner im Alter von 0-20 Jahren	2,30%	1,83%	1,11%	3,34%
Durchschnittliche Kosten aller Hilfearten pro Einwohner im Alter von 0 - 20 Jahren	335,64 €	237,62 €	183,94 €	404,80 €
Anteil aller Fälle Hilfen nach § 35a SGB VIII an allen Hilfen zur Erziehung	6,40%	11,27%	3,11%	20,07%
Anteil aller Fälle Hilfen nach § 41 SGB VIII an allen Hilfen zur Erziehung	10,58%	8,45%	3,31%	18,04%
Quotient: auf eine stationäre HzE kommen ... ambulante HzE	0,96	1,04	0,46	1,41
Quotient: auf eine Heimerziehung kommen ... Vollzeitpflegen	0,78	1,15	0,62	1,99

Vergleichsring „Erzieherische Hilfen“ 2006 – 08 : Ergebnisse für das KJA Coesfeld

Fallbelastung durch Erzieherische Hilfen insgesamt

- höchste Fallbelastung je Personalstelle
- höchste Fallbelastung ASD/PKD
- höchste Fallbelastung Wirtschaftliche Jugendhilfe

Fallbelastung	KJA COE	Median	Minimum	Maximum
Fälle Hilfen zur Erziehung pro Personalstelle	81,79	44,50	26,49	81,79
Fälle Hilfen zur Erziehung pro Stelle ASD + PKD	114,99	64,11	38,20	114,99
Fälle Hilfen zur Erziehung pro Stelle WiJH	383,49	218,74	138,77	383,49

Zusammenfassung für das KJA Coesfeld

- **Dauer der Hilfen liegt im oder unter dem Durchschnitt**
- **Die Kosten je Hilfe im Jahr liegen im oder unter dem Durchschnitt**
- **Die Falldichte in Relation zur altersgleichen Bevölkerung ist hoch**
- **Die Leistungsverhältnisse (ambulant-stationär/Pflege-Heim) sind eher ungünstig**
- **Die Kosten in Relation zur altersgleichen Bevölkerung sind hoch**
- **Die Fallbelastung für das Personal im Jugendamt ist am höchsten**

Konsequenzen aus dem Vergleichsring für das KJA Coesfeld

- Problemlagen im KJA decken sich mit der Situation in vielen anderen Jugendämtern
- Aufgrund der GPA-Untersuchung vorgeschlagene und teilweise bereits umgesetzte Maßnahmen werden bestätigt:
 - Tätigkeitsdokumentation über Prosoz
 - Einsatz der Teamkoordinatoren / Personalaufstockung im ASD
 - Rückführungskonzepte aus der Heimunterbringung
 - Erarbeitung eines Pflegestellenkonzeptes
- Das abgestimmte Kennzahlengerüst liefert die Grundlage, um die Wirksamkeit dieser Maßnahmen in Zukunft messen und vergleichen zu können
- Parallel zum Vergleich der reinen Kennzahlen muss immer auch die inhaltliche Auseinandersetzung erfolgen
- Die weitere Teilnahme an der Fortsetzung des Kennzahlenvergleichs ist daher vorgesehen

**Vergleichsring „Erzieherische Hilfen“ 2006 – 08 :
Ergebnisse für das KJA Coesfeld**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit